

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2013



MASTERFLEX GROUP
Connecting Values

Masterflex im Überblick

Highlights in den ersten sechs Monaten

Strategische Entwicklung

Produktinnovation PA DUOPART® auf den Markt gebracht

Neuer Konsortialkredit inkl. Akquisitionslinie abgeschlossen

Hauptversammlung beschließt Gewinnabführungsvertrag

	30.06.2013	
Konzernumsatz (T €)	28.966	
EbitDA (T €)	4.568	
Ebit (T €)	3.302	
EBT (T €)	2.443	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T €)*	1.550	
Konzernergebnis aus aufge- gebenen Geschäftsbereichen (T €)	2	
Konzernergebnis (T €)	1.470	
Ergebnis pro Aktie (€)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,17	
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,17	
Ebit-Marge	11,4%	
Mitarbeiter	525	
	30.06.2013	
Konzern-Eigenkapital (T €)	21.711	
Konzern-Bilanzsumme (T €)	54.922	
Konzern-Eigenkapitalquote	39,5%	

* ohne Minderheitenanteil

Operativer Verlauf

Nachfrage im Jahresverlauf deutlich anziehend

Ertragslage trotz Vorlaufkosten weitgehend stabil

Eigenkapitalquote nahe 40 Prozent

30.06.2012	Veränderung
28.261	2,5%
5.295	-13,7%
4.013	-17,7%
3.231	-24,4%
2.053	-24,5%
-14	
1.940	-24,2%
0,22	-22,7%
0,00	
0,22	-22,7%
14,2%	
485	8,2%
31.12.2012	Veränderung
20.524	5,8%
52.435	4,7%
39,1%	

Masterflex im Überblick	2
Highlights in den ersten sechs Monaten	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	5
Zwischenlagebericht.....	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.....	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013.....	8
Internationalisierung.....	9
Innovation.....	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Ertragslage	10
Vermögenslage.....	11
Finanzlage.....	11
Personalbericht.....	12
Forschung und Entwicklung.....	12
Nachtragsbericht.....	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick.....	13
Die Masterflex-Aktie	14
Finanzkalender.....	15
Zwischenabschluss.....	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (1. Halbjahr).....	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (1. Halbjahr).....	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (2. Quartal).....	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (2. Quartal).....	21
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	22
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	24
Anhang zum Zwischenbericht.....	26

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können: Es geht doch! Mit einer Wachstumsrate von 6,4 Prozent im zweiten Quartal sind wir wieder auf unseren Wachstumskurs der letzten Jahre eingeschwenkt. Damit bestätigt sich auch unsere These, dass der Dämpfer von Q1 vor allem der geringeren Zahl von Arbeitstagen geschuldet war. Unter dem Strich belief sich der Umsatz der ersten sechs Monate auf 29 Mio. Euro, rund 2,5 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr.

Damit konnten wir uns als Technologieführer in einem Spezialmarktsegment positiv absetzen von den Molltönen, die aus der europäischen Wirtschaft zu hören sind. Zudem zeigt dies, dass unsere Strategie der Internationalisierung richtig ist und nun auch zu ersten, deutlich messbaren Erfolgen führt.

Gleichwohl werden wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Denn auch wenn unsere Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme, made oder designed in Germany, gerade weltweit auf große Akzeptanz stoßen, so haben wir hier noch eine Wegstrecke zum globalen Marktführer in unseren Spezialmärkten vor uns. Zur Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie sind wir in Vorleistung getreten, insbesondere mit dem Aufbau unserer Vertriebsteams. Und diese Vorleistung wird sich nach und nach auch in steigendem Umsatz auszahlen. Vorübergehend sind diese Vorlaufkosten der Internationalisierung aber unabdingbar, um langfristig erfolgreich zu sein.

Nicht nachlassen werden wir auch bei unserer Innovationsstrategie. Laufend sind unsere Ingenieure, Techniker und Maschinenführer damit beschäftigt, neue Varianten beim Material, bei der Herstellung oder dem Einsatzfeld unserer Produkte zu probieren. Die im Frühjahr auf den Markt

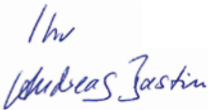


Dr. Andreas Bastin,
Vorstandsvorsitzender

gebrachte Produktinnovation PA DUOPART® der Marke Novoplast Schlauchtechnik ist so ein Fall. Nach einer Kundenanfrage – „Könnt Ihr dieses Problem lösen?“ – tüftelten die Techniker aus Halberstadt so lange, bis sie einen nur partiell verschweißten PA Druckluftschlauch herstellen konnten. Der Schlauch wird von den Kunden sehr gut aufgenommen. Und beim PA DUOPART® wird es dieses Jahr nicht bleiben: Derzeit sind einige weitere Innovationen aus der Masterflex Group kurz vor ihrer Markteinführung. Darauf warten wir schon sehr gespannt!

Perspektivisch sind beide Säulen unserer Wachstumsstrategie wichtig: Die Internationalisierung hilft uns, unsere – historisch bedingte – Deutschland-Zentrierung hinter uns zu lassen. Und nur über Produktinnovationen halten wir uns an der Spitze der Wertschöpfungspyramide – eine Position, die auch für Aktionäre spannend ist. Gerne stehen wir Ihnen Rede und Antwort, wenn Sie etwas über unsere Innovationen wissen möchten. Sprechen Sie uns an!

Gelsenkirchen, den 29. Juli 2013

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'Ihr' on the first line and 'Andreas Bastin' on the second line.

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Masterflex-Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex SE, Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex Group oder Masterflex genannt) ist ein Anbieter von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen. Die international agierende Unternehmensgruppe mit deutschen Wurzeln ist Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Verbindungssysteme aus Hightech-Kunststoffen und -Geweben.

Hauptproduktionsstandorte der internationalen Masterflex Group mit 13 operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt Masterflex an verschiedenen Standorten in Europa, Amerika und Asien über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften.

Seit dem Jahr 2000 werden Masterflex-Aktien an der Frankfurter Börse gehandelt.

Markt und Wettbewerb

Der Markt für Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme besteht weltweit aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Verarbeitenden Gewerbe inklusive industrieller Anwendungen (B2B-Markt). Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe sowie der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten in Zukunftsbereichen ist es ein sehr interessanter Markt.

Unsere Märkte waren im ersten Halbjahr 2013 unverändert von regional sehr unterschiedlicher Dynamik gekennzeichnet. Während die Konjunktur in Europa und selbst in Deutschland weiterhin unter den Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise leidet, hält die vergleichsweise höhere Dynamik in Asien und Amerika an, auch wenn etwa in Asien das Wachstum nicht mehr ganz so hoch ausfällt wie zum Jahresbeginn erwartet. Auf diese kontinentale Scheren-Entwicklung hat Masterflex schon vor einiger Zeit mit seiner Internationalisierungsstrategie reagiert, um den tradierten Umsatz-Schwerpunkt des europäischen Marktes künftig auf mehrere Regionen der Welt zu verteilen.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013

Das Jahr 2013 ist nach einem nicht ganz so leichten Start spürbar besser vorangekommen. Im zweiten Quartal 2013 konnten wir einen Umsatzanstieg von 6,4 Prozent gegenüber Vorjahr verzeichnen. Dies ist umso erfreulicher, da das erste Quartal noch unter dem Eindruck von leicht rückläufigen Umsätzen stand. Somit ist der Umsatz in den ersten sechs Monaten in Summe um 2,5 Prozent gestiegen. Nun bestätigt sich, dass die Entwicklung zum Jahresbeginn eine vorübergehende Erscheinung, bedingt insbesondere durch die geringere Zahl von Arbeitstagen, und keine grundlegende Entwicklung auf unserem Markt für Hightech-Verbindungssysteme war.

Hier zeigt sich auch, dass unser Ansatz einer Multibranchen-Strategie mit einer breiten Kundenbasis richtig ist. War Masterflex in seinen Anfängen vor Jahrzehnten noch sehr stark auf einige wenige Branchen konzentriert, kommen unsere Kunden heute aus einer Vielzahl von Branchen und insbesondere auch aus Wachstumsbereichen.

Seit März 2013 haben wir erstmalig einen weltweit gemeinsamen Markenauftritt. Unter der Dachmarke des Konzerns – Masterflex Group – bieten wir alle unsere Produkte weltweit unter den Marken Masterflex, Matzen & Timm, Novoplast Schlauchtechnik, Fleima-Plastic und Masterduct an. Der Slogan **Connecting Values** drückt in pointierter Form unser Leistungs-Versprechen aus: Wir bieten mehr als Schläuche, nämlich kompetente Beratung mit ganzheitlichen Lösungen vom Technologieführer.

Anlässlich des neuen Markenauftritts wurde auch der Internet-Auftritt neu gestaltet. Unter www.MasterflexGroup.com ist der Masterflex-Konzern mit allen Produkten und Standorten zu finden. Nun werden sukzessiv die Internet-Auftritte für unsere Produkte und Marken überarbeitet. Seit kurzem finden Sie alle Produkte der Marke Masterflex unter der inhaltlich und optisch neu gestalteten Seite www.masterflex.de.

Im zweiten Quartal konnten wir einen neuen Konsortialkreditvertrag unterzeichnen und umsetzen. Dieser neue Kredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ersetzt den alten Vertrag vollständig. Vier Institute und damit eine ausgewogene Anzahl von Bankenpartnern für unsere geschäftlichen Bedürfnisse stellen die Kreditfinanzierung sicher; zudem konnte die Landesbürgschaft zurückgegeben werden.

Internationalisierung

Seit Jahresbeginn 2013 können wir an unserem neuen Standort in Kunshan bei Schanghai in China substanzielles Geschäft verzeichnen. Lebhaftige Nachfrage nach High-techSchläuchen „made oder designed in Germany“ kommt dort sowohl von internationalen Kunden wie auch von lokal ansässigen Unternehmen. Dies gilt auch für unseren Standort in Singapur, der den Ausbau unseres Händlernetzes in weiteren asiatischen Regionen erfolgreich vorantreibt. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika zeigen unsere intensivierten Vertriebsmaßnahmen spürbare Umsatzsteigerungen. Unsere Internationalisierungsstrategie zeigt erste deutlich messbare Erfolge.

Innovation

Im Frühjahr wurde der neue PA DUOPART® der Marke Novoplast Schlauchtechnik auf dem Markt eingeführt. Diese Innovation ist besonders für pneumatische Anwendungen interessant.

Bislang war es technisch nur möglich, zwei Polyamid (PA)-Schläuche über ihre gesamte Länge miteinander zu verschweißen. Um das Schlauchpaar oder -trio mit einzelnen Steckern zu verbinden, musste diese Verschweißung daher partiell wieder aufgeschnitten werden. In deren Folge kam es zu einer Gratbildung, die einen wirklich luftdichten Übergang zum Stecker, wie er etwa für pneumatische Anwendungen benötigt wird, quasi unmöglich machte.

Aufgrund eines innovativen Herstellungsverfahrens ist es nun möglich, PA-Schläuche mit regelmäßig wiederkehrenden, nicht verschweißten Abschnitten zu fertigen.



Der neue PA DUOPART® von **NOVOPLAST** aus
SCHLAUCHTECHNIK
 Polyamid: Seine fortlaufend verschweißten und nicht
 verschweißten Abschnitte machen ihn gerade für die
 Pneumatik interessant.

Weiterer Vorteil: Eine aufwändige Bündelung einzelner Schläuche per Hand entfällt hier komplett. Somit ist der neue PA DUOPART® die optimale Lösung für den Einsatz in pneumatischen und hydraulischen Anwendungen zusammen mit außendichtenden Steckverbindern.

Weitere innovative Verbindungsprodukte befinden sich derzeit in der Entwicklung. Im Herbst wird die nächste Produktinnovation auf dem Markt eingeführt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Konzern-Umsatz ist im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 Prozent auf 29,0 Mio. Euro gewachsen. Alleine im zweiten Quartal 2013 stieg der Umsatz um 6,4 Prozent auf 14,6 Mio. Euro.

Die Gesamtleistung betrug 29,5 Mio. Euro und liegt damit 2,6 Prozent über der des Vorjahres (28,8 Mio. Euro). Dieser leicht überproportionale Anstieg ist auf einen Aufbau des Lagers zurückzuführen.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) des ersten Halbjahres sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,3 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro (-13,7 Prozent). Dies ist in erster Linie auf die Vorlaufkosten der Internationalisierung zurückzuführen, die, anders als Investitionen in das Sachanlagevermögen an neuen Standorten, in Form von Personalkosten sofort ertragsmindernd zu Buche schlagen. Hinzu kommen steigende Personalkosten im Rahmen der jährlichen Lohn- und Gehaltsanpassungen (Inflationseffekt). Insgesamt beträgt der Personalaufwand 11,0 Mio. Euro (2012: 9,9 Mio. Euro). Die Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) stieg somit auf 37,7 Prozent (Vorjahr 34,7 Prozent). Dem gegenüber stehen leicht gesunkene Materialkosten von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) mit einer Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) von 30,6 Prozent (Vorjahr 31,7 Prozent). Der sonstige betriebliche Aufwand betrug 5,0 Mio. Euro; das sind 9,0 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (4,6 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen beliefen sich in den ersten sechs Monaten nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis (Ebit) beträgt 3,3 Mio. Euro; dies ist ein Rückgang um -17,7 Prozent gegenüber dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (4,0 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz, ergibt sich somit eine Ebit-Marge von 11,4 Prozent. Dieser leichte Margenrückgang ist Folge unserer Internationalisierungsstrategie und als vorübergehendes Zwischenergebnis so eingeplant.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr -0,7 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber Vorjahr ist im wesentlichen auf Einmaleffekte zurückzuführen: Durch die Rückgabe der Landesbürgerschaft etwa konnten die jährlich anfallenden Kosten nur noch auf das erste Halbjahr verteilt werden. In den nächsten Monaten erwarten wir bei gleichbleibend niedrigem Euribor-Zinssatz eine Verringerung der Zinslast und damit des Finanzergebnisses.

Der Konzerngewinn beträgt 1,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 1,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,17 Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 von damals 0,22 Euro je Aktie.

Vermögenslage

Die Summe der Aktiva ist zum Stichtag 30. Juni 2013 von 52,4 Mio. Euro um 4,7 Prozent auf 54,9 Mio. Euro gestiegen.

Dabei sind die langfristigen Aktiva um 1,3 Prozent auf 31,4 Mio. Euro (Bilanzwert Ende 2012: 31,8 Mio. Euro) etwas gesunken. Dies ist in erster Linie auf die aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse rückläufigen aktiven latenten Steuern von nunmehr 5,7 Mio. Euro (Ende 2012: 5,9 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände sind hingegen um 14,1 Prozent von 20,6 Mio. Euro auf nunmehr 23,5 Mio. Euro gestiegen. Dies ist einerseits auf den Anstieg der Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ von 6,3 Mio. Euro auf jetzt 7,8 Mio. Euro um +24,5 Prozent zurückzuführen. Hierbei machen sich vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb bemerkbar. Andererseits hat sich das Umlaufvermögen insbesondere durch die gestiegenen Barmittel und Bankguthaben von 4,0 Mio. Euro (+40,8 Prozent) aufgrund der Abwicklung des neuen Konsortialkredits im Juni erhöht.

Finanzlage

Masterflex vereinbarte am 3. Mai 2013 einen neuen, bis 2018 laufenden Konsortialvertrag mit vier Banken von bis

12 Zwischenlagebericht

zu 40 Mio. Euro. Die ersten beiden Tranchen haben den bis 2015 laufenden Konsortialkredit sowie im Wesentlichen alle übrigen Kreditlinien im Masterflex-Konzern ersetzt. Die dritte Tranche dient der Finanzierung möglicher Akquisitionen im Kerngeschäft. Es sind Covenants für die Eigenmittelquote, die Zinsdeckung und den Verschuldungsgrad vereinbart. Die Landesbürgschaft fällt ersatzlos weg. Die Auszahlung des Konsortialkredits erfolgte Mitte Juni.

Das Eigenkapital ist aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse von 20,5 Mio. Euro um 5,8 Prozent auf nunmehr 21,7 Mio. Euro gewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 39,5 Prozent. Die Eigenmittelquote liegt in erster Linie aufgrund des höheren Kassenbestands und der damit verbundenen Bilanzsummenweiterung leicht unter der des ersten Quartals.

Das langfristige Fremdkapital ist um 10,5 Prozent auf 21,7 Mio. Euro gestiegen. In dieser Zahl spiegelt sich insbesondere der neue Konsortialkredit wider, in dem im Wesentlichen alle Bankverbindlichkeiten des Konzerns jetzt in einem langfristigen Tilgungsdarlehen zusammen gefasst sind.

Im Gegenzug sind die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 6,1 Mio. Euro um 27,3 Prozent auf 4,4 Mio. Euro gesunken. Die kurzfristigen Rückstellungen betragen zum Stichtag 2,3 Mio. Euro (Jahresende 2012: 2,6 Mio. Euro).

Personalbericht

Im Rahmen seiner Wachstumsstrategie hat Masterflex einige neue Arbeitsplätze geschaffen. Im ersten Halbjahr 2013 waren in der Masterflex Group durchschnittlich 525 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Plus von 8,2 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 2012. Fast an allen Standorten wurde in neues Personal investiert. Dies betraf neben der produktionsbedingten Ausweitung vor allem den Vertrieb im Rahmen der Internationalisierungsstrategie.

Forschung und Entwicklung

Im Frühjahr wurde der neue PA DUOPART® der Marke Novoplast Schlauchtechnik auf den Markt eingeführt. Diese Innovation ist besonders für pneumatische Anwendungen interessant.

Weitere F&E-Projekte sind in der Weiterentwicklung. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2012 enthaltenen Aussagen

gab es zum 30. Juni 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2012 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

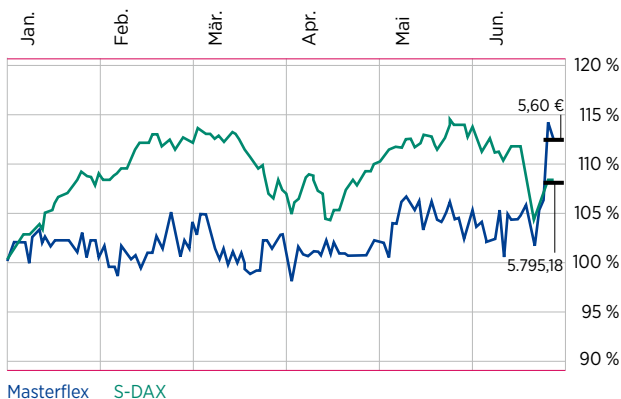
Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung bleibt ambivalent. Auch wenn die Konjunktur in Deutschland immer noch stabiler ist als in den meisten wichtigen Ländern der Euro-Zone, so gibt es auch hier erste Signale einer Abkühlung. In den übrigen Regionen der Welt, in denen Masterflex zunehmend aktiv ist, weisen die Signale in ihrer Tendenz auf ein weiteres, deutlicheres Wirtschaftswachstum hin. Dies gilt im Besonderen für Asien wie auch für Amerika.

Die Masterflex Group setzt ihr langfristig angelegtes Wachstums-Programm konsequent weiter um, das sich auf einer fortgesetzten Internationalisierung des Geschäfts, auf Innovationen und einer Reihe von internen Maßnahmen zur Optimierung des Geschäftsmodells gründet. Dazu gehören die konsequente Umsetzung des vereinheitlichten Markenauftritts, verstärktes Benchmarking zur konzernweiten Umsetzung von Erfolgsstrategien sowie die systematische Optimierung verschiedener interner Prozesse und Strukturen.

Für das Jahr 2013 rechnen wir mit einer deutlichen Umsatzsteigerung, und zwar auch über der des Jahres 2012, in Abhängigkeit vom Umsetzungsfortschritt unserer Internationalisierungsmaßnahmen. Unser operatives Ergebnis wird dem Umsatzwachstum in einem moderateren Tempo folgen: Angesichts der Vorlaufkosten für die weitere Internationalisierung, die überwiegend sofort aufwandswirksam werden, erwarten wir für das Jahr 2013 trotzdem eine klar zweistellige Ebit-Marge.

Die Masterflex-Aktie



Auf Basis der täglichen Börsenschlusskurse hat sich die Masterflex-Aktie seit Jahresbeginn bis Anfang Mai 2013 vorwiegend seitwärts, mit Kursen von 4,95 bis 5,10 Euro, entwickelt. Nach Veröffentlichung des ersten Quartalsabschlusses zog die Aktie ab Mitte Mai dann bei teils lebhaftem Handel deutlich an. Ende Juni, nach der gut besuchten HV am 11. Juni, erreichte die Aktie ein Kursniveau von deutlich über 5,50 Euro, und dies bei vergleichsweise überaus lebhaftem Handel.

Im ersten Halbjahr 2013 schwankte die Aktie zwischen einem Tiefstkurs von 4,85 Euro (22. März 2013) und einem Hoch von 5,69 Euro (27. Juni 2013).

Die Liquidität in der Aktie zog im Laufe des Jahres 2013 an. Auf Xetra und im Parkett wurden nach einem ruhigen Start im zweiten Quartal über 977.000 Stück gehandelt. Dies waren pro Handelstag durchschnittlich rund 7.818 Stück. Auch wenn sich somit der Handel gegenüber Jahresbeginn wieder etwas belebt hat, konnte die Liquidität des ersten Halbjahres 2012 (10.660 Stück pro Börsentag) noch nicht wieder ganz erreicht werden. Wir erhoffen uns künftig eine Belebung im Handel durch die Erweiterung des Kreises von Aktienbetreuern: Seit April hat die WGZ-Bank zusätzlich die Funktion eines Designated Sponsors neben der Close Brother Seydler Bank AG übernommen.

Im Mai nahm Masterflex an der Frühjahrskonferenz der Deutschen Börse in Frankfurt teil. Bei unserer sehr gut besuchten Präsentation gab es eine lebhaftige Diskussion über die Merkmale des Marktes für Hightech-Verbindungen und unsere künftigen Chancen.

Am schon traditionellen Ort von Schloss Horst in Gelsenkirchen fand am 11. Juni 2013 die Hauptversammlung (HV) statt. Rund 43 Prozent des Grundkapitals waren vertreten. Mit großer Mehrheit stimmten die Aktionäre den von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zu. Die Ergebnisse sowie einige optische Impressionen von der HV sind unter www.MasterflexGroup.com/Investor-relations/Hauptversammlung zu finden. Zu den HV-Beschlüssen gehört auch ein Ergebnisabführungsvertrag mit unserer Tochtergesellschaft FLEIMA-PLASTIC GmbH, Wald-Michelbach, der die Steuerlast in der Masterflex Group optimiert.

Im Juni 2013 hat uns die BBC GmbH mitgeteilt, dass sie die Stimmrechtsgrenze von fünf Prozent an der Gesellschaft überschritten hat und nunmehr über einen Aktienbestand von 6,15 Prozent am Grundkapital der Masterflex SE verfügt. Gesellschafter der BBC GmbH sind die beiden Vorstandsmitglieder der Masterflex SE.

Finanzkalender

Termine für das Jahr 2013

26. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2012, Frankfurt/Main
26. März	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
7. Mai	Quartalsbericht 1/2013
11. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
12. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2013
11. November	Quartalsbericht 3/2013
11. bis 12. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

© MASTERFLEX SE

Rollenklemmen von FLEIMA-PLASTIC, eingesetzt in Infusionssets zur Regulierung der Durchflussmenge des Infusionsschlauchs

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2013* T€	31.12.2012 T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.208	4.187
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	699	678
Entwicklungsleistungen	93	93
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	158	158
Sachanlagen	21.164	21.232
Grundstücke und Gebäude	11.360	11.674
Technische Anlagen und Maschinen	6.941	7.259
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.972	1.963
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	891	336
Finanzanlagen	311	445
Wertpapiere des Anlagevermögens	60	59
Sonstige Ausleihungen	251	386
Sonstige Vermögenswerte	22	26
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Latente Steuern	5.704	5.932
	31.409	31.822
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	11.602	11.119
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.710	6.507
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	482	244
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.405	4.365
Geleistete Anzahlungen	5	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.835	6.291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.750	5.464
Sonstige Vermögenswerte	1.083	825
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	2
Ertragsteuererstattungsansprüche	87	364
Barmittel und Bankguthaben	3.976	2.823
	23.500	20.597
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	13	16
	23.513	20.613
Summe Aktiva	54.922	52.435

* ungeprüft

Passiva	30.06.2013* T€	31.12.2012 T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	21.244	19.988
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-12.172	-13.642
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-732	-733
Währungsdifferenzen	-836	-621
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	467	536
Summe Eigenkapital	21.711	20.524
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	191	191
Finanzverbindlichkeiten	19.195	16.987
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	118	139
Sonstige Verbindlichkeiten	1.491	1.489
Latente Steuern	720	838
	21.715	19.644
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.299	2.600
Finanzverbindlichkeiten	4.357	6.012
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44	44
Ertragsteuerverbindlichkeiten	844	409
Sonstige Verbindlichkeiten	3.737	2.755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.559	1.717
Übrige Verbindlichkeiten	1.178	1.038
	11.281	11.820
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	215	447
	11.496	12.267
Summe Passiva	54.922	52.435

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung


	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.06.2013* T€	01.01.– 30.06.2012* T€
1.	Umsatzerlöse	28.966	28.261
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	234	178
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	4	15
4.	Sonstige betriebliche Erträge	336	338
	Gesamtleistung	29.540	28.792
5.	Materialaufwand	-8.926	-9.002
6.	Personalaufwand	-11.002	-9.868
7.	Abschreibungen	-1.266	-1.282
8.	Sonstige Aufwendungen	-5.044	-4.627
9.	Finanzergebnis		
	Finanzierungsaufwendungen	-870	-760
	übriges Finanzergebnis	11	70
10.	Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	2.443	3.323
11.	Nicht operative Aufwendungen	0	-92
12.	Ergebnis vor Steuern	2.443	3.231
13.	Ertragsteueraufwand	-893	-1.178
14.	Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.550	2.053
	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
15.	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2	-14
16.	Konzernergebnis	1.552	2.039
	davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	82	99
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.470	1.940
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
	aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,17	0,22
	aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
	aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,17	0,22

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		01.01.– 30.06.2013* T€	01.01.– 30.06.2012* T€
	Konzernergebnis	1.552	2.039
	Sonstiges Ergebnis		
1.	Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-215	71
2.	Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	1	-40
3.	Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-214	31
4.	Gesamtergebnis	1.338	2.070
	Gesamtergebnis:	1.338	2.070
	davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	82	99
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.256	1.971

* ungeprüft

Feuerbeständiger Faltenbalg von  MATZEN & TIMM, eingesetzt in Flugzeugen zur Kompensation von Bewegungen



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.04.– 30.06.2013* T€	01.04.– 30.06.2012* T€
1.	Umsatzerlöse	14.627	13.750
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	133	-335
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	4	15
4.	Sonstige betriebliche Erträge	145	226
	Gesamtleistung	14.909	13.656
5.	Materialaufwand	-4.629	-4.195
6.	Personalaufwand	-5.540	-4.928
7.	Abschreibungen	-641	-645
8.	Sonstige Aufwendungen	-2.549	-1.999
9.	Finanzergebnis		
	Finanzierungsaufwendungen	-582	-356
	übriges Finanzergebnis	5	56
10.	Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	973	1.589
11.	Nicht operative Aufwendungen	0	-92
12.	Ergebnis vor Steuern	973	1.497
13.	Ertragsteueraufwand	-390	-581
14.	Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	583	916
	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
15.	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1	-8
16.	Konzernergebnis	582	908
	davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	57	31
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	525	877
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
	aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,06	0,10
	aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
	aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,06	0,10

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		01.04.- 30.06.2013* T€	01.04.- 30.06.2012* T€
	Konzernergebnis	582	908
	Sonstiges Ergebnis		
1.	Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-526	28
2.	Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	9	-47
3.	Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-517	-19
4.	Gesamtergebnis	65	889
	Gesamtergebnis:	65	889
	davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	14	31
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	51	858

* ungeprüft

Spiralschlauch
von  MASTERFLEX

© MASTERFLEX SE

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.06.2013* T€	30.06.2012* T€
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	3.222	3.808
Ausgaben Ertragsteuern	-571	-1.061
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.266	1.282
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-307	-668
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	78	77
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-482	-1.348
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.034	-1.164
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	748	-407
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.920	519
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.105	-978
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	60
Einzahlungen aus Rückführung Finanzanlagen	23	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.082	-913
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-152	-320
Zins- und Dividendeneinnahmen	10	83
Zinsausgaben	-864	-907
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	0	5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24.000	500
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-23.467	-748
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-473	-1.387
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.365	-1.781
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-215	70
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.835	4.561
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.985	2.850

* ungeprüft

Anschlüsse für Klima-Anlagen
von  MASTERFLEX mit Absperrklappe



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- Vortrag)	
	T€	T€	T€	
Eigenkapital zum 31.12.2012	8.732	26.252	-13.642	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.470	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.470	
Ausschüttungen	0	0	0	
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0	
Eigenkapital zum 30.06.2013	8.732	26.252	-12.172	
Eigenkapital zum 31.12.2011	8.732	26.252	-18.075	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.940	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.940	
Ausschüttungen	0	0	0	
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	0	0	-2	
Eigenkapital zum 30.06.2012	8.732	26.252	-16.137	

	Rücklage zur Marktbewertung von Finanz- instrumenten T€	Währungs- differenzen T€	Ausgleichs- posten für An- teile anderer Gesellschafter T€	Summe T€
	-733	-621	536	20.524
	0	0	82	1.552
	1	0	0	1
	0	-215	0	-215
	1	-215	82	1.338
	0	0	-151	-151
	0	0	0	0
	-732	-836	467	21.711
	-747	-480	557	16.239
	0	0	99	2.039
	-40	0	0	-40
	0	71	0	71
	-40	71	99	2.070
	0	0	-320	-320
	0	0	60	58
	-787	-409	396	18.047

Anhang zum Zwischenbericht (1. Halbjahr 2013)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2012 zahlte die Masterflex SE keine Dividende.

4. Finanzverbindlichkeiten

Der im Juni abgeschlossene Konsortialkreditvertrag hat ein Volumen von 40,0 Mio. Euro und eine Laufzeit bis Mai 2018. Die Inanspruchnahme belief sich zum Stichtag auf 24,0 Mio. Euro.

Bilanziell wurde der Konsortialkreditvertrag bei seinem erstmaligen Ansatz um die unmittelbar zurechenbaren Transaktionskosten von 727 TEuro gemindert. Die Folgebewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird effektivzinskonform über die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis erfasst.

Die Forderungen des Bankenkonsortiums aus dem Konsortialkreditvertrag sind von den Gesellschaften des Masterflex-Konzerns unter anderem über Buchgrundschulden auf inländische Grundstücke, die Verpfändung von Geschäftsanteilen, Abtretung von Forderungen sowie über Sicherungsübereignungen besichert.

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex in %
Masterflex SARL	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding, Inc.*	USA	Houston	100
· Masterduct, Inc.	USA	Houston	100*
· Flexmaster U.S.A., Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Holding S.A., Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Brasil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
FLEIMA-PLASTIC GmbH	D	Wald-Michelbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Česko s.r.o.	CZ	Planá	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Matzen & Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
OOO Masterflex RUS	RUS	St. Petersburg	51
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Entwicklungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Masterflex Vertriebs GmbH	D	Gelsenkirchen	100*
Masterflex Asia Holding GmbH*	D	Gelsenkirchen	80
· Masterflex Asia Pte. Ltd.	SG	Singapur	100*
· Masterflex Hoses (Kunshan) Co., Ltd.	CN	Kunshan	100*

*) = Teilkonzern

5. Segmentberichterstattung

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand als chief operating decision maker zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2012 haben sich keine Änderungen in der Segmentierungsgrundlage ergeben. Die SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH, die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH werden einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Der Masterflex-Konzern weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld (HTS), aus.

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2013	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	28.966	28.966	0	28.966
Ergebnis (Ebit)	3.302	3.302	2	3.304
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.105	1.105	0	1.105
Abschreibungen	1.266	1.266	0	1.266
Vermögen	54.909	54.909	13	54.922

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2012	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	28.261	28.261	0	28.261
Ergebnis (Ebit)	4.013	4.013	121	4.134
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	978	978	0	978
Abschreibungen	1.282	1.282	0	1.282
Vermögen	51.245	51.245	19	51.264

6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2013 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,17 Euro und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,17 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

7. Eigene Aktien

Zum 30. Juni 2013 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

8. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 525 Beschäftigten und damit um 8,2 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 485 Mitarbeitern.

9. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Zwischenbericht des ersten Halbjahres auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2013 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahres bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

10. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	30.06.2013 T€	30.06.2012 T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.985	2.850
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	9	15
Barmittel und Bankguthaben	3.976	2.835

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex SE und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, im Sinne von IAS 24 nahe:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.,
Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2012 im Konzernanhang unter Punkt 35 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

12. Prüferische Durchsicht des Zwischenberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Halbjahresberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

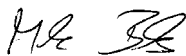
13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

29. Juli 2013



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

 MASTERFLEX

 MATZEN & TIMM

 NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

 FLEIMA-PLASTIC

 MASTERDUCT

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany
Tel +49 209 97077 0
Fax +49 209 97077 33
Info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

MASTERFLEX GROUP